

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Neuenburgische Offiziersgesellschaft.

Sonntag, den 4. Februar 1934, inaugurierte der neuenburgische Präsident Major de Reynier, Boudry, in einer einfachen, bescheidenen, aber um so eindrucksvolleren Feier eine Gedenktafel am Hause des Herrn Martin, in welchem im Februar 1871 die denkwürdige Konvention zwischen General Hans Herzog von Aarau und dem französischen General Clinchant unterzeichnet wurde. Die Tafel von der S. O. G. gestiftet, ist aus Bronze, nach dem Entwurf von Major Röthlisberger in Neuenburg hergestellt. Nach der Enthüllung der Tafel fand mit Rücksicht auf die herrschende Kälte die Uebergabe an die Gemeinde durch Major de Reynier im Gemeindesaal von Les Verrières statt, der von der Bevölkerung aus nah und fern, insbesondere von neuenburgischen Offiziers- und Unteroffiziersgesellschaften völlig ausgefüllt war. Nach ihm sprach noch, die damaligen Ereignisse darlegend, Oberst Jacky von Bern, der Maire von Pontarlier, Monsieur Touxblond, und in einer patriotischen Ansprache der Gemeindepräsident von Les Verrières.

Oberst Lambelet in Les Verrières hatte für diesen Tag eine kleine Ausstellung an Erinnerungsstücken von der Grenzbesetzung von Les Verrières arrangiert, die ein wirkliches Musterwerk hübscher Ausstellung darbot. Das Bedeutungsvollste waren die prachtvollen Originalbilder von Bachelin, ebenso zahlreiche zeitgenössische Abbildungen aller Waffen und Uniformstücke, wozu auch die Erben des Generals Herzog dessen Säbel und dessen Generalschärpe, wie ein Duplikat der Originalkonvention, beige-steuert hatten. Schade, dass diese Ausstellung, die von dem ganzen Dorf Les Verrières besucht war, nicht auch anderweitig gezeigt werden kann; sie würde es verdienen. Die Gäste trafen sich nachher zu einem Imbiss im Hotel de Ville, wo von den Vertretern der Behörden, der militärischen Gesellschaften, noch manch treffliches Wort gesprochen wurde. Der Zweck der Tagung, gemein-eidgenössischen Sinn weckend, ist voll erfüllt worden.

Auf Antrag des Vorstandes der Neuenburgischen Offiziersgesellschaft wurde nach einlässlicher Beratung, in welcher auch Lt. Pointet Zeit zu einem $\frac{3}{4}$ stündigen Plädoyer erhielt, durch eine ausserordentliche Generalversammlung der neuenburgischen Offiziersgesellschaft Lt. Pointet mit allen gegen 2 bei 2 enthaltenen Stimmen aus dieser ausgeschlossen, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass dieser Ausschluss nicht seiner politischen Betätigung wegen vollzogen werde, sondern weil er die Aktenstücke über seinen Fall öffentlich, um gegen die vorgesetzte Militärbehörde zu agitieren, publiziert habe, im weitem seinen vorgesetzten Bat. Kommandanten aufgefordert habe, in öffentlicher Versammlung zu erscheinen, um mit ihm über seine Angelegenheit zu diskutieren.

Man wird den Beschluss der neuenburgischen Offiziersgesellschaft nur begrüssen können, nachdem Lt. Pointet allzu deutlich gezeigt hat, dass ihm die nötigen Charaktereigenschaften als Soldat, Offizier und Kamerad vollkommen abgehen. Man wird ohne weiteres Herrn Pointet zu der sozialdemokratischen Fraktion abmarschieren sehen und man wird sie um diesen neuen Gewinn zweifellos nicht beneiden, der ihnen auch früher oder später in ihren Reihen keine Freude bereiten wird. Der Militärbehörde wäre aber nach dem neuesten Auftreten von Pointet sehr zu empfehlen, diesen durch eine psychiatrische U. C., wie es sich gehört, begutachten zu lassen.

Schweiz. Artillerietage 1934 in St. Gallen.

Das Organisationskomitee, an dessen Spitze Herr Oberst Ph. Heitz steht, hat im Einverständnis mit dem Zentralkomitee des Verbandes Schweiz. Artillerievereine die Durchführung der Schweiz. Artillerietage 1934 auf den 2., 3. und 4. Juni festgesetzt. Es sind das keine Festtage mit grossem Lärm, sondern ernste militärische Arbeitstage. Der Wettübungsplan ist bereits in Händen der Sektionen, und diese haben sich bis zum 14. April zu entscheiden, in welchen Disziplinen sie zu konkurrieren gedenken. Der vom Schweiz. Schützenverein und der Abteilung für Infanterie genehmigte Schiessplan ist versandbereit. Er sieht für Gewehr auf 300 m neben freien Stichen Sektions- und Gruppenwettkämpfe vor, wogegen für Faustfeuerwaffen auf 50 m der Sektionswettkampf in Wegfall kommt. Wettübungsplatz ist die Kreuzbleiche, bei der Kaserne, und Schiessplatz der Schiessstand Weiherweid.

Réunion annuelle des Officiers de fourniture des chevaux.

La Société des officiers de fourniture des chevaux de la 1ère, de la 2me Division et de la Garnison de St. Maurice se réunira le 31 mars à Bienne à l'Hôtel Elite. Le Lt. col. Jordi y fera une conférence sur «Quelques idées concernant la mobilisation de guerre en général et la fourniture des chevaux en particulier». Le comité de la Société invite les officiers de fourniture des chevaux de la 3me Division à prendre part à leur réunion.

Aufruf an die Frauen.

Das von zweihundert Soldaten geschriebene und vor einigen Wochen erschienene Schweizer Grenzbesetzungsbuch 1914/18 hat eine Reihe von Wehrmannsfrauen zur Anregung veranlasst, ein Erinnerungswerk an die schweren Jahre 1914/18 auch für die Schweizerin herauszugeben.

Die Stauffacherin lebt noch heute in vielen, das hat auch der Grenzdienst gezeigt. Darum möchten auch wir Frauen und Mütter, die diese schweren Jahre miterlebt haben — obgleich wir nur den «innern Dienst» versahen —, gern einiges aus der damaligen Zeit zusammentragen zu einem Erinnerungswerk der Schweizerin 1914/18. Wir laden daher alle Wehrmannsfrauen, Mütter und Töchter, ein, aus ihrem Denken und Fühlen, aus Freud und Leid, aus Abschied und Heimkehr, aus allen ihren Erlebnissen Ernstes und Heiteres niederzuschreiben und den Aufsatz an die unten angeführten Sammelstellen einzusenden. Die Erinnerungsschrift soll ein Dokument der Treue der Schweizerin und ihrer Hingabe an das Land werden.

Still und ohne Lärm haben wir Schweizerinnen 1914/18 eine Pflicht getan, die uns selbstverständlich war. Unsere Männer, Brüder und Söhne standen wachend und schützend ums Haus, in der Stube aber sahen die Frauen und Mütter zum Rechten. Und wenn wir heute alle Wehrmannsfrauen aufrufen (auch die Wehrmänner mögen uns über den Heimatdienst der Frauen etwas schreiben), mit ein paar Zeilen uns etwas aus jenen Zeiten zu erzählen, leitet uns die Hoffnung, mit diesem Erinnerungswerk dazu beizutragen, unsere heranwachsenden Töchter zu Frauen und Müttern zu erziehen, zu wahren Schweizerinnen.

Zuschriften sind zu richten an: Frau M. Schmid-Itten, Schwarztorstr. 36, Bern, oder Frau Rosa Meili-Lüthi, Pfäffikon (Zürich), oder an den Initianten des Soldaten-Grenzbesetzungsbuches Schriftsteller Eugen Wyler, Lavaterstrasse 2, Zürich. Einsenderinnen und Einsender von brauchbaren Aufsätzen oder Briefen erhalten als Dank ein Exemplar des Werkes gratis. Ein Teil des Bucherlöses wird für notleidende Wehrmannsfamilien verwendet. Zuschriften so rasch als möglich, spätestens Ende Februar 1934.